



Schnelles Internet ist auf dem Land oft ein vergeblicher Wunsch. Altomünster geht nun neue Wege.

Archivfoto: privat

Mit dem „Breitband-Porsche“ durchs Netz

DSL-Versorgung auf dem Land Marktgemeinde Altomünster schlägt im Verein mit einer Bürgerinitiative neue Wege ein. 100-Megabit-Luxus-Anschluss soll ohne extra Kosten möglich sein. Im Aichacher Land gibt's meist nur 16 Megabit

VON CARMEN JUNG

Altomünster/Aichach-Friedberg Für Internettutzer vom Lande klingt es einfach nur phantastisch: Ein Glasfaserkabel bringt das weltweite Netz mit Hochgeschwindigkeit ins eigene Wohnzimmer. Und das zu üblichen monatlichen Gebühren. Der Markt Altomünster im Nachbarlandkreis Dachau hat einen neuen Weg eingeschlagen, um seine vielen Ortsteile gut an das Internet anzuschließen. Klappert es, können die Surfer in Wollmoos, Thalhausen und Co. bald mit einer Datenübertragungsrate von bis zu 100 Megabit pro Sekunde (siehe Infotartikel) über die Datenautobahn sausen. Sie hätten dann praktisch den „Breitband-Porsche“ zur Verfügung.

Wie häufig berichtet, können im Wittelsbacher Land viele Gemeinden ein Lied vom DSL-Problem singen. In der Flächengemeinde Altomünster mit 33 Ortsteilen ist es

besonders ausgeprägt. Viele Dörfer liegen buchstäblich in der DSL-Diaspora. Die Übertragungsmöglichkeit liegt bei „teilweise fast Null“, erzählt Bürgermeister Konrad Wagner. Unternehmen wie die Telekom winken ab: „kein Interesse“. Einige Bürger wollten das nicht mehr hinnehmen. Im Ortsteil Thalhausen machte sich eine Bürgerinitiative auf die Suche nach einer Alternative.

Das Ergebnis hat Hand und Fuß, wie sich Bürger jüngst bei Informationsabenden überzeugend konnten. Als „absolut überzeugend“ schildert eine Mitarbeiterin der Stadt Aichach das Konzept. Sie selbst lebt in einem kleinen Altomünsterer Ortsteil und wäre beim unterbreiteten Angebot sofort mit von der Partie. Mit der Erwartung, 600 bis 1000 Euro Anschlussgebühr für eine gute Internetleitung bezahlen zu müssen, ging sie in den Abend. Heraus kam sie mit der verlockenden Möglichkeit: keine Anschlussgebühr, sondern

nur monatlich 54 Euro für Telefon und für sie passendes Internet.

Wie das funktionieren soll? Der Altomünsterer Weg auf die Datenautobahn hat drei Komponenten: die Marktgemeinde, die Provider-Firma Mygate und eine private Netzbetriebsgesellschaft. Sie starten ein Pilotprojekt für Thalhausen, Wollmoos und Pfaffenhofen. Beteiligung: 75 Prozent aller Haushalte müssen anschließen. Damit steht und fällt das Konzept, das Modellcharakter haben könnte.

Gemeinden wie Aindling, Todtenweis und Petersdorf brauchen es nicht mehr. Sie bedanken sich nach der Pleite mit Mvvox der neuen LTE-Technik. Für Pöttmes war das keine Alternative. Die Funkmasten fehlen. Im Markt gibt es nun ein Mischkonzept aus Glasfaserkabeln und Richtfunk. 260.000 Euro nimmt die Gemeinde dafür in die Hand. 100.000 Euro Zuschuss gibt es. Bürgermeister Franz Schindelde kann

sich darüber nicht freuen. Ihn ärgert, dass der Markt mit seinen vielen Ortsteilen genau so viel (oder wenig) Förderung bekommt wie

kleinere Kommunen, die nicht so große Distanzen überwinden müssen. Schindelde freut aber, dass zumindest in drei Dörfern, die „Datenautobahn ins Wohnzimmer“ angeboten werden kann: In Au, Pettau und Eiselried können Glasfaserkabel weitgehend die alten Telefon-Kupferkabel ersetzen, weil Eon eine Starkstromleitung baut. Noch heuer sollen dort bis zu 50 Megabit pro Sekunde möglich sein. Der Anschlussler bezahlt eine einmalige Gebühr von knapp 300 Euro.

Günstige Tarife

Beim Altomünsterer Pilotprojekt ist das nicht nötig. Dort soll's Internet in Hochgeschwindigkeit zu derzeit gängigen Tarifen geben. Der Altomünsterer Gemeinderat und Straßenbauunternehmer Christian

Schwaiger unterstützt den Sonderweg. Er will als Privatperson selbst in die Netzbetriebsgesellschaft einsteigen. Denn Schwaiger ist überzeugt: In Zukunft werden sogar Geschwindigkeiten über 100 Megabit/s getragen sein. Dann sei die Glasfaserleitung ohne Probleme erweiterbar. Die heutigen Standardnutzer, die wie in vielen Aichacher Ortsteilen, gerade erst die 16 Megabit-Versorgung ergattert haben, sind dann abgehängt. Die alten Kupfer-Telefonleitungen lassen keine größeren Datenmengen durch. Da sei die Zukunft über Jahre hinaus verbaut, sagt Schwaiger.

Ende Juni zeigt sich, ob sich das Altomünsterer Land von der DSL-Diaspora zum DSL-Dorado manussert. Bis dahin müssen sich die Haushalte entscheiden haben, ob sie den „Breitband-Porsche“ haben wollen, von dem viele Internettutzer nicht nur auf dem flachen Land träumen. » **Absichtssache Seite 1**

DSL-Projekt Altomünster

● **Initiative** Bürger um den Thalhausener Markus Hagl haben die Initiative Alto-Net gegründet. Auf sie geht das mögliche Pilotprojekt für Thalhausen, Wollmoos und Pfaffenhofen unmittelbar an der Kreisgrenze zu Aichach-Friedberg zurück.

● **Drei Träger** Der Ausbau mit Glasfaserkabeln direkt in die Häuser er-

möglichst die zukunftsweisende Übertragungsrate von 100 Megabit pro Sekunde. Die Kosten von 600.000 Euro

bezuschusst die Marktgemeinde Altomünster mit 190.000 Euro. Den Rest übernimmt eine Netzbetriebsgesellschaft mit dem Namen Alto Net GmbH, die eigens gegründet wird. Ihre Mitglieder bringen Eigenkapital und Kredite

ein. Banken konnten bereits überzeugt werden. Alto Net ist für den Leitungsbau zuständig. Als Provider

dient die Firma Mygate, die in der Schweiz große Erfahrung aufweisen kann. Sie schließt die Verträge mit den Anschlussnehmern ab.

● **Anschlussnehmer** Sie zahlen monatlich zwischen 25 Euro (nur Tele-

fon) bis 75 Euro (Übertragungsrate: 100

Megabit pro Sekunde). Hinzu kommen Kosten für WLAN-Router und technische Einrichtung. Die Installation des Glasfaserkabels bis ins Haus („FTTH“ – fibre to the home) wäre kostenlos und dank Technik mit „Erd-rakete“ und Kernbohrung nur eine vergleichsweise kleine Baustelle.

● **Zukunft** Sind 75 Prozent der Haushalte in Thalhausen, Wollmoos und

Pfaffenhofen anschlussbereit, wird der Ausbau mit einer Spezialmaschine, die die Straße nur in wenigen Zentimetern Breite aufreißt, noch im Sommer angepackt. Klappert der Start, sollen 2012 weitere Ortsteile der Marktgemeinde Altomünster folgen. (ca)